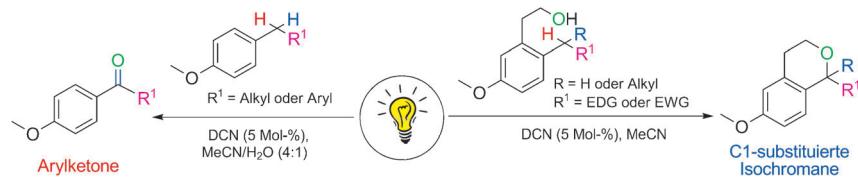


C-H-Aktivierung

G. Pandey,* S. Pal, R. Laha – 5250–5253



Direct Benzylic C–H Activation for C–O Bond Formation by Photoredox Catalysis



Unter Bestrahlung: 1,4-Dicyannaphthalin (DCN) und Licht aktivieren benzyliche C–H-Bindungen direkt für intra- und intermolekulare C–O–Verknüpfungen. Arylarene wurden auch direkt in Arylketone

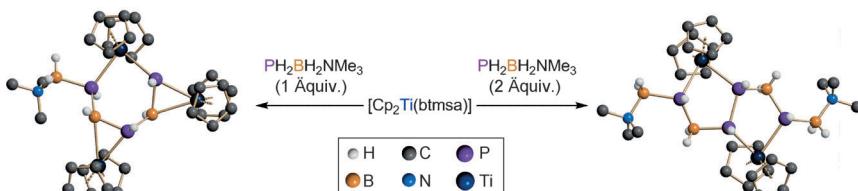
überführt, wobei Wasser als Sauerstoffquelle wirkte. EDG = elektronschiebende Gruppe, EWG = elektronenziehende Gruppe.

Phosphor-Bor-Oligomere

C. Thoms, C. Marquardt, A. Y. Timoshkin, M. Bodensteiner, M. Scheer* – 5254–5259



Die Oligomerisierung von Phosphanylboran durch Titankomplexe



Die Stammverbindung Phosphanylboran, nur durch eine Lewis-Base stabilisiert, reagiert mit einem Titanocene-Acetylenkomplex zu neuen Phosphanylboran-Oligomeren, die durch $[\text{Cp}_2\text{Ti}]$ -Komplexfragmente koordiniert werden. Abhängig von

Reaktionstemperatur und -stöchiometrie werden durch Dehydrooligomerisierungen und P-P-Kupplungen beispiellose oligomere Ketten von Phosphanylboranen erhalten. btmsa = Bis(trimethylsilyl)-acetylen.

DOI: 10.1002/ange.201302744

Vor 50 Jahren in der Angewandten Chemie

Zukunft braucht Herkunft – die *Angewandte Chemie* wird seit 1888 publiziert, d. h. nun schon im 125. Jahrgang! Ein Blick zurück kann Augen öffnen, zum Nachdenken und -lesen anregen oder ein Schmunzeln hervorlocken: Deshalb finden Sie an dieser Stelle wöchentlich Kurzrückblicke, die abwechselnd auf Hefte von vor 100 und vor 50 Jahren schauen.

JIm vierten Teil der Aufsatzreihe „Neuere Methoden der präparativen organischen Chemie“ dreht sich alles um s-Triazin. Anders als bei heutigen Aufsätzen in der *Angewandten Chemie* gibt es auch ein Kapitel „Arbeitsvorschriften“, mit anderen Worten: einen Experimentellen Teil.

Scholder berichtet in einer Zuschrift über Oxoosmate(VII) und stellt klar,

dass er bereits fünf Jahre zuvor in der *Angewandten Chemie* Alkaliosmate-(VII) beschrieb und somit nicht Ward und Bartlett erstmals Osmium-(VII)-Verbindungen hergestellt hatten, wie sie unabhängig voneinander 1962 berichteten.

Sartori beschreibt ein Verfahren, mit dem die elektrochemische Fluorierung von Gasen gelingt, welche bei Normal-

druck nicht in HF löslich sind. Die Reaktionsprodukte seien zwar schon bekannt, hätten aber zuvor nur mit elementarem Fluor synthetisiert werden können. Fluor faszinierte damals wie heute!

Lesen Sie mehr in Heft 9/1963